

Item: Der erdrauch-safft
 Item: Der rothe stein
 Item: Die purgation

fol. 41 Num. 9
 fol. 120 Num. 21
 fol. 133 Num. 38

Vor die kröpffe

N. 1 ist dieses gut:

Nimm die wild raube schlaaf-äpfel von wilden rosen-stauden, meer-schwamm, jedes vier loth, brenns zu asche, des pulvers nimm zwey loth, graues papier zu aschen gebrennt zwey quintlein, zimmet ein loth, rothe präparirte corallen anderthalb quintlein, alles zusammen zu pulber gestossen, davon giebt man alle morgen ein quintlein ein, oder man thue drey oder vier loth des gemischten pulvers in eine flasche voll weissen wein, laß drey tag und nacht stehen, oft wohl umgerührt, wenn es denn im vollmond ist, soll mans den andern tag bis in neumond brauchen, jedesmahl nüchtern vier, fünff oder sechs loth, und darauf gefasset; wenn es vonnöthen seyn wird, wieder den andernmonds-lauff gebraucht, ist sehr köstlich wider die kröpffe.

N. 2 Ein bewährtes kropff-pulver.

Erstlich nimmt man kropff schwamm, und thut solchen in einen glaseren topff, deckts mit einem deckel zu, und vermacht den deckel um und um mit teig, daß kein rauch heraus kan, setzt den topf in eine heisse asche oder backofen, und läßt es also stehen, daß der schwamm zu schönen pulber wird, läßt denselben kühl werden, nimmt ihn alsdenn heraus, und macht ihn zu pulber, darnach nimt man kropff-stein aus der apotheken, und fisch-bein, so die goldschmiede zum formen brauchen, machts auch zu pulber, nimt eines so viel als des andern, und mischt es untereinander ab, darnach nimmt man spirieus salis, oder zu nennen salt-geist, und mischt etliche tropffen darunter, doch nicht gar viel, es ist scharff, wenn man will, kan man zucker darunter nehmen oder mischen, daß es lieblicher zu nehmen ist, vermisch es wol untereinander, und nimmt im abnehmenden mend zu morgens drey messerspißen voll, drey stunden darauf gefasset, zu nachts ein stund nach dem essen auch drey messerspiß, das pulber muß man im abnehmenden monden brauchen.

N. 3 Ein ander kropff-pulver.

Man nimmt kropff-schwamm, der angefast ist, ledige seyn nicht so gut, lege ihn in einen topff, und brenn denselben, wie oben stehet, mach ihn zu pulber, nimt den langen pfeffer, den die materialisten haben, mach ihn auch zu pulber, und nim den halben theil so viel pfeffer als schwamm, nimmt

Uu 3

anch

nimm auch ein wenig gebrenntes hirschhorn und gold-blättel darunter, vermisch es wohl, und brauch es so lang der mond im abnehmen ist, abends und morgens eine gute messer-spitze genommen, man muß dieses auch im abnehmenden mond machen,

N. 4 Ein gutes pulver, welches die satt-hälse, und auch die kröpffe vertreibet.

Erstlich nimm altes schuh-leder von sohlen, türckischen pfeffer, gewechtes salz, büchen-asche und kroyff-schwamm, jedes ein loth, thue solches alles in ein sauber neues gemeines stein-töpffgen, vermach solches mit einem deckel und leim, setze solches in einen back-Ofen, daß es ganz glüend wird, und sich die species darinnen ganz zu pulver verbrennen, nimm solches wieder aus dem Ofen, und laß es abkühlen, nimm die species heraus, und nimm von dem gebrennten topff zwey oder drey scherbel darzu, und zerstoß solches mit den andern speciebus, und sähe oder siebe es zu pulver, also ist es fertig.

NB. Wann ein mensch einen satt-hals oder kroyff hat, der soll von diesem pulver die lesten drey tage in dem abnehmenden mond zu morgens frühe nüchtern drey oder weniger, nachdem des menschen alter ist, messer-spitzen voll, in einem scharffen eßig einnehmen,

Stem: Die alabaster-salbe

fol. 70. Num. 7

Leber-zustände.

Alhier seynd zu meiden alle gar hitzige und austrocknende sachen / als gewürz / brandtwein und dergleichen / sonst können fast alle speisen genossen werden / wenn sie nur keine verstopffung verursachen.

N. I

Beschreibung der leber.

Die leber liegt mitten im leibe auf der rechten seiten, welche von dem magen die allererste krafft durch fünff röhrelein, so von ihr in den magen gehen, an sich zieht, alda denn solches zu einem blut gebohren wird, und gleichwie der magen die eingenommene speise verdäuet und kocht, also die leber durch sonderere adern und röhren, gleichwie durch ein ausbrennhut, die edelste krafft von der speise an sich zieht aus dem magen, und dieselbe zu einer subtilen substanz, nemlich durch mitwürckung der adern mirabiliter in blut verändert, von diesem blut nachmahls ins herz durch die gänge der adern, so vom herzen in die leber absteigen, in die mittlere hôle des herzens einzieht, darauf erst noch ein höheres geist-mäßiges lebhaftes blut geboh-